

Die vier Musikanten

In der folgenden Tabelle werden Behauptungen aufgestellt,
die richtig oder falsch sind.

* Du musst diese Sätze mit richtig (r) oder falsch (f) beurteilen.

* Die Buchstaben bei den richtigen Antworten ergeben ein Lösungswort!

<i>Beispiel: Diese Geschichte nennt man eine Sage.</i>	r	
<i>Beispiel: Diese Geschichte nennt man ein Märchen.</i>	f	
Beginne mit deiner Arbeit!		
1. Fünf Musikanten wanderten von Ort zu Ort, bis sie zum Untersberg kamen.		O
2. Tief drinnen in diesem Berg schläft Kaiser Rotbart.		R
3. Rotbart ist so lange in diesem Berg gefangen, solange Geier um den Berg fliegen.		L
4. Die Musikanten beschlossen dem Kaiser ein Lied zu spielen und zu singen.		O
5. Als Lohn erwarteten sie sich Goldmünzen.		T
6. Eine Stunde vor Mitternacht begannen sie mit dem Spiel.		D
7. Am Ende des Liedes erschien eine Fee.		E
8. Eine fremde Frau führte die Musikanten zum Kaiser.		B
9. Nach dem Spiel bedankte sich der König und lud die Musikanten zu einem reich gedeckten Tisch.		A
10. Am Ausgang erhielt jeder Musikant als Dank einen kleinen Ast.		R
11. Zwei Musikanten behielten sich den Ast, der sich in Gold und Silber verwandelte.		S
12. Der Musikant mit der Trompete brach den Ast in vier gerechte Teile.		T

Lösung: _ _ _ _ _

Die Hexe von Gleichenberg

In dem nachstehenden hat sich die Fehlerhexe eingeschlichen.

*Suche im Text die inhaltlich falschen Wörter und überklebe sie mit einer Hexe vom Rand des Blattes. Die Klammerzahl zeigt die Zahl der Fehler!

In der Steiermark steht an einem großen See ein Schloss.

Einst saß der Burgherr mit seinem kranken Sohn im Burghof. (2)

Da zerrten die Wachen ein Mädchen daher. „Es ist eine Diebin!“, riefen sie. Die Burgherrin ließ das Mädchen gehen. (1)

Das Madchen erblickte das kranke Kind und sagte: „Ich kenne ein Kraut, das schon viele geheilt hat.“ (1)

Jeden Abend werde ich einen Korb davon in die Burgküche bringen.“ (2)

Die Burgherrin gab täglich dem Kind davon. Bald wurde der Knabe gesund.

Eines Tages sah die Burgherrin die Bettlerin wieder und schenkte ihr ein Armband mit einem Medaillon mit dem Bild ihres Sohnes. (1)

Jahre später brachten Grafen eine alte Hexe auf das Schloss.

Sie behaupteten, die Hexe habe ihre Hühner verzaubert. (2)

Der Ritter erkannte das Medaillon mit seinem Bild. Nun wusste er, wer die Frau war und rettete sie.

Die Frau zeigte ihm dafür das Heilkraut. (1) 148 Wörter

Du findest insgesamt 10 Fehler!



Die Hexe aus dem Zillertal Seite 27-31

Der Fluch der Hexe vom Neusiedlersee S.39-43

In den folgenden Zeilen gibt es wichtige Wörter aus dem Inhalt beider Sagen.

Natürlich sind auch falsche Wörter (jeweils 6) dazwischen geraten.

* **Streiche die falschen Wörter** heraus! Die richtigen Wörter ergeben mit den Buchstaben davor einen Lösungssatz !

Viel Spaß bei den Schlüsselwortspielen!

D	übermütige Hexe	S	Fährmann
U	Besen	W	Fischer
Ü	üble Streiche	O	Neusiedler See
N	Klassenzimmer	B	Wasserjungfrauen
B	Wetter machen	A	viele Wassermänner
G	Kartoffeln	L	Netze
E	Getreide	I	reich und geizig
R	Ernte	E	Wassernixen
M	Blitz	S	mürrischer, kleiner Bub
Ü	Donner	B	mürrischer, alter Mann
L	Schnee	D	zappeln
T	Hagel	I	verirren
I	Jäger	E	Netz
G	rote Haare	R	um Hilfe betteln
S	schwarze Haare	F	Seejungfrau
E	Wettermglocke	I	Wasserfürst
H	Hüterbub	R	befehlen
O	Bauernhof	S	Wut, Ruder
E	Alm	C	ohne Mitleid
X	Kirche	H	Sturm
E	Strick	E	Boot
!	Schabernack (Spaß)	R	verschwunden
?	Teigschüssel	!	gerettet

?



Der krumme Reißbecker

* Beantworte die folgenden Fragen!

1. Was war der Grund, dass es im Sommer auf der Alm wenige Unfälle gab?

2. Welche zwei besonderen Tiere gab es eines Sommers auf der Alm?

3. Ergänze die Beschreibung des Berggeistes:

Er hatte ein graues _____, trug einen schwarzen
_____ mit einer roten _____ darauf.

4. Um was bat das kleine krumme Männchen?

5. Was hörte der Hirte in der Nacht?

6. Was fand der Hirte noch vor Sonnenaufgang?

7. Was befahl ihm das plötzlich erscheinende Männchen?

8. Welchen Lohn bekam der Hirte und welcher Lohn gehörte dem Bauern?

9. Was war jedoch mit den Tieren, die der Hirt in den Stall geschafft hatte?

Wie der Irrsee entstand

Im nachfolgenden Text sind die Abschnitte der Sage durcheinander geraten.

- 1) Lies die einzelnen Abschnitte,
- 2) zerschneide sie entlang der Linien,
- 3) ordne sie richtig,
- 4) nummeriere den Rand und klebe die Teile auf!

	Die Bergknappen weigerten sich standhaft, diesen grausamen Herrn anzuerkennen. Der Burgherr, der sich aufs Zaubern verstand, mixte ein Mittel, von dem er sich Hilfe versprach.
	Anstelle des heutigen Irrsees stand vor vielen Jahren eine Burg. In dieser Burg lebte ein grausamer, gieriger Burgherr. Sein größter Wunsch war, Besitzer des Salzbergwerks in Ischl zu werden.
	Der Knecht wanderte mit seinem Geschenk wieder heimwärts. Kurz vor seiner Ankunft, blieb er auf einer Anhöhe sitzen, um ein wenig zu rasten. Da packte ihn die Neugier und er öffnete den Topf.
	Dieses Mittel, eine Salzlösung, gab er in einen Topf. Einen Knecht schickte er mit diesem Topf zu den Bergknappen nach Ischl. Dem Knecht trug er noch auf, den Topf auf keinen Fall zu öffnen.
	Im Bergwerk angekommen, schickten die misstrauischen Knappen den Knecht mit dem Topf nach Hause. Sie öffneten nicht einmal den Deckel, um hineinzusehen.
7.	Die Ischler Bergknappen waren froh, den Topf nicht geöffnet zu haben. Ihre schöne Stadt und ihr Salzbergwerk wären in den Fluten verschwunden.
	Ein riesiger Wasserschwall strömte aus dem Gefäß und gab so lange Wasser von sich, bis die Burg samt dem Burgherrn in den Fluten verschwunden war.

Die vier Musikanten

In der folgenden Tabelle werden Behauptungen aufgestellt,
die richtig oder falsch sind.

* Du musst diese Sätze mit richtig (r) oder falsch (f) beurteilen.

* Die Buchstaben bei den richtigen Antworten ergeben ein Lösungswort!

<i>Beispiel: Diese Geschichte nennt man eine Sage.</i>	r	
<i>Beispiel: Diese Geschichte nennt man ein Märchen.</i>	f	
Beginne mit deiner Arbeit!		
Fünf Musikanten wanderten von Ort zu Ort, bis sie zum Untersberg kamen.	f	
Tief drinnen in diesem Berg schläft Kaiser Rotbart.	r	R
Rotbart ist so lange in diesem Berg gefangen, solange Geier um den Berg fliegen.	f	
Die Musikanten beschlossen dem Kaiser ein Lied zu spielen und zu singen.	r	O
Als Lohn erwarteten sie sich Goldmünzen.	r	T
Eine Stunde vor Mitternacht begannen sie mit dem Spiel.	f	
Am Ende des Liedes erschien eine Fee.	f	
Eine fremde Frau führte die Musikanten zum Kaiser.	r	B
Nach dem Spiel bedankte sich der König und lud die Musikanten zu einem reich gedeckten Tisch.	r	A
Am Ausgang erhielt jeder Musikant als Dank einen kleinen Ast.	r	R
Zwei Musikanten behielten sich den Ast, der sich in Gold und Silber verwandelte.	f	
Der Musikant mit der Trompete brach den Ast in vier gerechte Teile.	r	T

Lösung: R O T B A R T

In dem nachstehenden hat sich die Fehlerhexe eingeschlichen.

***Suche im Text die inhaltlich falschen Wörter und überklebe sie mit einer Hexe vom Rand des Blattes. Die Klammerzahl zeigt die Zahl der Fehler!**

In der Steiermark steht an einem großen See ein Schloss.	Felsen
Einst saß der Burgherr mit seinem kranken Sohn im Burghof. (2)	Burgherrin
Da zerrten die Wachen ein Mädchen daher. „Es ist eine Diebin! “, riefen sie.(1)	Hexe
Die Burgherrin ließ das Mädchen gehen. Das Madchen erblickte das kranke Kind und sagte: „Ich kenne ein Kraut , das schon viele geheilt hat. (1)	
Jeden Abend werde ich einen Korb davon in die Burgeküche bringen.“ (2)	Wasser
Die Burgherrin gab täglich dem Kind davon. Bald wurde der Knabe gesund.	Krug
Eines Tages sah die Burgherrin die Bettlerin wieder und schenkte ihr ein Armband mit einem Medaillon mit dem Bild ihres Sohnes.(1)	Burghof
Jahre später brachten Grafen eine alte Hexe auf das Schloss.	
Sie behaupteten, die Hexe habe ihre Hühner verzaubert. (2)	Kette
Der Ritter erkannte das Medaillon mit seinem Bild. Nun wusste er, wer die Frau war und rettete sie.	
Die Frau zeigte ihm dafür das Heilkraut . (1) 148 Wörter	Bauern
	Vieh
	Heilwasser

Die Hexe aus dem Zillertal Seite 27-31	Der Fluch der Hexe vom Neusiedlersee S.39-43
--	--

In den folgenden Zeilen gibt es wichtige Wörter, aus dem Inhalt beider Sagen. Natürlich sind auch falsche Wörter (jeweils 6) dazwischen geraten.

* Streiche die falschen Wörter heraus! **(Hier sind sie rot!)** Die richtigen Wörter ergeben mit den Buchstaben davor einen Lösungssatz !

Viel Spaß bei den **Schlüsselwortspielen!**

D	übermütige Hexe	S	<u>Fährmann</u> falsch
U	Besen	W	Fischer
Ü	üble Streiche	O	Neusiedler See
N	<u>Klassenzimmer</u> falsch	B	Wasserjungfrauen
B	Wetter machen	A	<u>viele Wassermänner</u> falsch
G	<u>Kartoffeln</u> falsch	L	Netze
E	Getreide	I	reich und geizig
R	Ernte	E	Wassernixen
M	Blitz	S	<u>mürrischer, kleiner Bub</u> falsch
Ü	Donner	B	mürrischer, alter Mann
L	<u>Schnee</u> falsch	D	zappeln
T	Hagel	I	<u>verirren</u> falsch
I	Jäger	E	Netz
G	rote Haare	R	um Hilfe betteln
S	<u>schwarze Haare</u> falsch	F	Seejungfrau
E	Wetterglocke	I	Wasserfürst
H	Hüterbub	R	<u>befehlen</u> falsch
O	<u>Bauernhof</u> falsch	S	Wut Ruder
E	Alm	C	ohne Mitleid
X	Kirche	H	Sturm
E	Strick	E	Boot
!	Schabernack (Spaß)	R	verschwunden
?	<u>Teigschüssel</u> falsch	!	<u>gerettet</u> falsch

DU ÜBERMÜTIGE HEXE!



WO BLIEB DER FISCHER?



Der krumme Reißacker

* Beantworte die folgenden Fragen!

1. Was war der Grund, dass es im Sommer auf der Alm wenige Unfälle gab?

Die Hirten meinten, dass ein guter Berggeist auf der Alm lebe.

2. Welche zwei besonderen Tiere gab es eines Sommers auf der Alm?

Es gab zwei wunderschöne schwarze Ochs.

3. Ergänze die Beschreibung des Berggeistes:

Er hatte ein graues **Lodengewand**, trug einen schwarzen **Hut** mit einer roten **Hahnenfeder** darauf.

4. Um was bat das kleine krumme Männchen?

Der Hirte möge ihm für eine einzige Nacht die schwarzen Ochs leihen.

5. Was hörte der Hirte in der Nacht?

Er hörte ein lautes Geschrei: „Hü, Schwarzer! Hott! Zieh doch!“

6. Was fand der Hirte noch vor Sonnenaufgang?

Er fand seine Ochs, die in Schweiß gebadet am Ufer des großen Sees lagen.

7. Was befahl ihm das plötzlich erscheinende Männchen?

„Lass die Tiere liegen, bis die Sonne aufgegangen ist.

Sie werden sonst elend zugrunde gehen.“

8. Welchen Lohn bekam der Hirte und welcher Lohn gehörte dem Bauern?

Der Hirte bekam das Gold, das auf den Schweifen der Ochs war.

Der Bauer bekam das Gold, das auf den Köpfen der Ochs war.

9. Was war jedoch mit den Tieren, die der Hirt in den Stall geschafft hatte?

Die Tiere, die der Hirte in den Stall geschafft hatte, gingen jedoch jämmerlich zugrunde.

Wie der Irrsee entstand

Im nachfolgenden Text sind die Abschnitte der Sage durcheinander geraten.

- 1) Lies die einzelnen Abschnitte,
- 2) zerschneide sie entlang der Linien,
- 3) ordne sie richtig,
- 4) nummeriere den Rand und klebe die Teile auf!

1.	Anstelle des heutigen Irrsees stand vor vielen Jahren eine Burg. In dieser Burg lebte ein grausamer, gieriger Burgherr. Sein größter Wunsch war, Besitzer des Salzbergwerks in Ischl zu werden.
2.	Die Bergknappen weigerten sich standhaft, diesen grausamen Herrn anzuerkennen. Der Burgherr, der sich aufs Zaubern verstand, mixte ein Mittel, von dem er sich Hilfe versprach.
3.	Dieses Mittel , eine Salzlösung, gab er in einen Topf. Einen Knecht schickte er mit diesem Topf zu den Bergknappen nach Ischl. Dem Knecht trug er noch auf, den Topf auf keinen Fall zu öffnen.
4.	Im Bergwerk angekommen, schickten die misstrauischen Knappen den Knecht mit dem Topf nach Hause. Sie öffneten nicht einmal den Deckel, um hineinzusehen.
5.	Der Knecht wanderte mit seinem Geschenk wieder heimwärts. Kurz vor seiner Ankunft, blieb er auf einer Anhöhe sitzen, um ein wenig zu rasten. Da packte ihn die Neugier und er öffnete den Topf.
6.	Ein riesiger Wasserschwall strömte aus dem Gefäß und gab so lange Wasser von sich, bis die Burg samt dem Burgherrn in den Fluten verschwunden war.
7.	Die Ischler Bergknappen waren froh, den Topf nicht geöffnet zu haben. Ihre schöne Stadt und ihr Salzbergwerk wären in den Fluten verschwunden.